

Rückblick 23/24

# MIT KLARER SICHT VORAUSS



# Inhalt

3	Vorwort	13	KDO-doppik&more: erfolgreiche Migration auf SAP S/4HANA
4	Die KDO im Überblick	14	Organisationsstruktur
5	Zusammen stark: Kooperation als Schlüssel zum Erfolg	15	Umsatzentwicklung
7	Gemeinsamer Kurs in die Zukunft	16	Umsatzverteilung
9	Mitarbeitendenentwicklung	18	Bilanz
10	Mitarbeitendenausbildung	20	Impressum
11	Managementsysteme als Grundlage für Qualität und Effizienz		

**Dr. Rolf Beyer**  
Verbandsgeschäftsführer



**Liebe Leserin, lieber Leser,**

Verwaltung weiterzudenken, heißt nicht nur, Prozesse zu optimieren, sondern echte Mehrwerte für Bürger\*innen und Partner zu schaffen. Genau das ist unser Anspruch – und unsere Vision 2030 gibt uns die Richtung vor. Sie zeigt, wo wir als KDO hinwollen: hin zu einer smarten, bürgernahen Verwaltung, die einfach und effizient funktioniert.

Im vergangenen Jahr haben wir weitere entscheidende Schritte in diese Richtung unternommen. Mit klar definierten Jahreszielen messen wir unseren Fortschritt und stellen sicher, dass wir auf Kurs bleiben. Einige dieser Etappenziele haben wir bereits erreicht – ein Beweis dafür, dass unser strategischer Kurs greift. Doch genauso wichtig wie das Vorankommen ist die Fähigkeit, den Kurs bei Bedarf anzupassen. Wir überprüfen kontinuierlich, ob wir die richtigen Maßnahmen ergreifen und wo Nachsteuerung notwendig ist.

Ein wesentlicher Schwerpunkt im vergangenen Jahr lag auf der Stärkung unserer partnerschaftlichen Ausrichtung und Kooperationsfähigkeit. Wir haben diesen Bereich weiter ausgebaut, um Synergien noch gezielter zu nutzen und gemeinsame Innovationen voranzutreiben. Denn nur ge-

meinsam lassen sich moderne Lösungen entwickeln, die die Verwaltung smarter und leistungsfähiger machen.

Auch technologisch gehen wir neue Wege: Die Virtualisierung unserer Rechenzentren ermöglicht es uns, Flexibilität zu erreichen und eine effiziente IT-Infrastruktur bereitzustellen, die keine physischen Grenzen kennt. Die digitale Transformation bringt stetige Veränderungen mit sich, und wir wollen als verlässlicher Partner Orientierung bieten – mit durchdachten Lösungen, die echten Mehrwert schaffen.

Wir haben mit unserer Vision 2030 eine klare Richtung eingeschlagen und den ersten großen Schritt erfolgreich gemeistert. Die Umsetzung bleibt eine gemeinsame Reise, auf der wir mit Weitsicht, Flexibilität und Entschlossenheit weiter voranschreiten.

Mein Dank gilt allen, die die KDO auf diesem Weg begleiten – unseren Mitarbeitenden, Partnern und Kunden.

Ihr  
Dr. Rolf Beyer  
Verbandsgeschäftsführer

# Die KDO im Überblick

## Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg (KDO)

Gründungsjahr	1971
Zweckverbandsmitglieder	104
Portfolio	IT-basierte Anwendungen, Services und zukunftsorientierte E-Government-Lösungen für öffentliche Verwaltungen
<b>Organe</b>	
Verbandsversammlung	Vorsitzender: Stephan Siefken, Landrat des Landkreises Wesermarsch
Verbandsausschuss	Vorsitzende: Karin Harms, Landrätin des Landkreises Ammerland
Verbandsgeschäftsführung	Verbandsgeschäftsführer: Dr. Rolf Beyer Stellvertreter*in: N.N.

## KDO Service GmbH

Gründungsjahr	2004
<b>Organe</b>	
Gesellschafterversammlung	Vorsitzende: Karin Harms, Landrätin des Landkreises Ammerland
Geschäftsführung	Dr. Rolf Beyer
Prokura	Judith Laux Sara Bargfrede

## Genossenschaft KDO eG

Gründungsjahr	2019
<b>Organe</b>	
Vorstand	Vorsitzender: Dr. Rolf Beyer Stellvertr. Vorsitzende: Carina Sander
Aufsichtsrat	Vorsitzender: Stephan Siefken, Landrat des Landkreises Wesermarsch Stellvertr. Vorsitzender: Tobias Gerdesmeyer, Landrat des Landkreises Vechta

# Zusammen stark: Kooperation als Schlüssel zum Erfolg

Der Erfolg eines Unternehmens ist untrennbar mit seiner Fähigkeit verbunden, sich an neue Gegebenheiten und Anforderungen anzupassen. Besonders in einem dynamischen Umfeld wie im öffentlichen Informationsmanagement ist es entscheidend, dass wir als IT-Dienstleister kontinuierlich unsere Prozesse weiterentwickeln. Die zunehmende Digitalisierung und die damit verbundenen technologischen Veränderungen erfordern einen fortlaufenden Wandel. Als KDO haben wir erkannt, dass die Kooperationsfähigkeit der Schlüssel ist, um die IT-Dienstleistungen für unsere Kommunen, öffentlichen Einrichtungen und schlussendlich auch die Bürger\*innen langfristig zukunftssicher zu gestalten.

Die digitale Transformation ist für uns keine Option, sondern eine Notwendigkeit. Unsere kommunalen Kunden stehen vor immer neuen Herausforderungen, die von uns als IT-Dienstleister schnelle, flexible und maßgeschneiderte Lösungen verlangen. Während wir in der Vergangenheit durch hohe

Wertschöpfungstiefe und Eigenproduktion erfolgreich waren, stellen wir heute fest, dass diese Modelle den Anforderungen der modernen Verwaltung nicht mehr gerecht werden. Unsere Infrastruktur und unsere Systeme müssen effizienter, skalierbarer und vor allem stärker vernetzt werden. Dies erfordert eine grundlegende Transformation hin zu flexibleren, kooperativen Geschäftsmodellen, die auf Zusammenarbeit und Partnerschaften setzen.

Bisher war unser IT-Service, insbesondere durch die Bereitstellung von Rechenzentren und Netzwerkinfrastrukturen, ein Alleinstellungsmerkmal. Doch auch in der öffentlichen Verwaltung verlieren klassische Datenzentralen zunehmend ihre ausschlaggebende Bedeutung. Cloudprovider und Cloudintegratoren übernehmen immer häufiger die Bereitstellung und Verwaltung der benötigten Infrastruktur. Das Regionalitätsprinzip, das lange Zeit ein Wettbewerbsvorteil für uns war, geht damit zunehmend verloren. Stattdessen müssen wir in der Lage sein, flexible Cloud-Lösungen anzubie-



ten, die den spezifischen Bedürfnissen der Kommunen und öffentlichen Einrichtungen gerecht werden. Die Virtualisierung unserer Rechenzentren ermöglicht es uns, diese Flexibilität zu erreichen und eine effiziente IT-Infrastruktur bereitzustellen, die keine physischen Grenzen kennt.

Im Zentrum unserer Transformation stehen die Nutzer\*innen: die kommunalen Verwaltungen, die Bürger\*innen und die Partner, mit denen wir zusammenarbeiten. Unsere Rolle als KDO ist es, Lösungen zu entwickeln, die nicht nur den technischen Bedürfnissen der öffentlichen Einrichtungen gerecht werden, sondern auch den alltäglichen Anforderungen der Bürger\*innen. Indem wir Verfahren als Software as a Service (SaaS) bereitstellen und in der Deutschen Verwaltungscloud (DVC) zusammenarbeiten, schaffen wir eine Basis, auf der Verwaltungsprozesse nicht nur effizienter, sondern auch benutzerfreundlicher gestaltet werden können. Für die Bürger\*innen bedeutet dies, dass sie auf einfache, schnelle und digitale Weise mit der Verwaltung interagieren kann – sei es für Antragstellungen, Informationsabfragen oder andere Verwaltungsdienstleistungen.

In der öffentlichen Verwaltung braucht es daher einen neuen digitalen Föderalismus, der den unterschiedlichen Akteur\*innen ermöglicht, miteinander zu kooperieren

und voneinander zu profitieren. Anstatt weiterhin alles selbst zu entwickeln und bereitzustellen, setzen wir verstärkt auf Partnerschaften mit anderen Dienstleistern und Cloudanbietern. Der digitale Föderalismus fördert die Zusammenarbeit und ermöglicht es uns, nicht nur unsere eigenen Stärken einzubringen, sondern auch die Expertise anderer Partner zu nutzen, um noch besser auf die Bedürfnisse unserer kommunalen Kunden einzugehen. So schaffen wir ein flexibles, agiles Netzwerk, das den Anforderungen einer modernen Verwaltung gerecht wird.

Unsere Transformation bedeutet auch, dass wir interne Prozesse und Strukturen über alle Ebenen hinweg optimieren. Der Fokus auf hohe Wertschöpfungstiefe hat zwar zu großem Erfolg geführt, doch gleichzeitig hat er unsere Flexibilität eingeschränkt. Durch eine Bereinigung der bestehenden Strukturen schaffen wir Platz für mehr Zusammenarbeit und Innovation. Wir lösen uns von alten Hierarchien und fördern die interdisziplinäre Zusammenarbeit, um die Prozesse effizienter und anpassungsfähiger zu gestalten. Dabei setzen wir auf eine engere Zusammenarbeit mit unseren Partnern, was es uns ermöglicht, schneller und zielgerichteter auf die Bedürfnisse unserer Kunden zu reagieren.

Die Transformation unserer Geschäftsmo-

delle wird es uns ermöglichen, noch stärker als Partner für die öffentliche Verwaltung aufzutreten und gleichzeitig die Bedürfnisse der Bürger\*innen zu berücksichtigen. Indem wir SaaS-Lösungen anbieten und diese mit Partnern in der DVC realisieren, schaffen wir eine skalierbare und flexible Infrastruktur, die es den Kommunen ermöglicht, ihre Verwaltungsprozesse weiter zu digitalisieren und für die Bürger\*innen zugänglicher zu machen.

Diese Veränderungen bedeuten nicht, dass wir unsere Identität verlieren, sondern dass wir uns an die Bedürfnisse der Zukunft anpassen. Unsere starke Grundlage als IT-Dienstleister für die öffentliche Verwaltung bleibt bestehen, doch wir werden flexibler und agiler. Die Bereitstellung von IT-Infrastruktur wird zunehmend durch die Zusammenarbeit mit Cloudanbietern und -integratoren ersetzt. Der Wettbewerbsvorteil verschiebt sich von der Frage „Wer hat die Infrastruktur?“ hin zu „Wer bietet die flexibelsten und skalierbarsten Lösungen?“ und „Wer verfügt über die besten Kompetenzen?“.

Bisher haben wir möglichst viele Fachverfahren in Eigenregie bereitgestellt und mit einer hohen Wertschöpfungstiefe sowie eigenen Rechenzentren und Netzwerken für die Kommunen gearbeitet. Diese Struktur hat uns in der Vergangenheit sehr erfolg-

reich gemacht, doch wir haben erkannt, dass wir uns den neuen Gegebenheiten anpassen müssen. Der Weg in die Zukunft führt über eine stärkere Zusammenarbeit mit Partnern. So werden wir z. B. unsere eigenen Rechenzentren mit denen der DVC verschmelzen, um die Kosten zu senken und die Skalierbarkeit zu erhöhen.

Der Schlüssel zu unserem langfristigen Erfolg liegt in der Kooperationsfähigkeit. Statt uns allein auf unsere internen Strukturen zu stützen, wollen wir als agile und gut vernetzte „Flottille“ agieren. Indem wir unsere Stärken ausbauen, Schwächen durch strategische Partnerschaften ersetzen und uns flexibel auf neue Herausforderungen einstellen, werden wir auch weiterhin sehr erfolgreich bleiben. Die Zukunft der IT-Dienstleistungen für die öffentliche Verwaltung gehört denjenigen, die bereit sind, miteinander zu arbeiten und die richtigen Partnerschaften einzugehen. Und genau dieser Weg ist der, den wir als KDO für die Zukunft gewählt haben.

# Gemeinsamer Kurs in die Zukunft



**Verwaltungen stehen vor weitreichenden Transformationsprozessen – als starker Partner der öffentlichen Hand ist es Aufgabe der KDO, diesen Wandel aktiv mitzugestalten. Mit der Einführung der Vision 2030 und unserer Mission „Wir machen die öffentliche Verwaltung smart“ wurde im vergangenen Jahr ein klarer Kurs gesetzt.**

Doch eine klare Vision allein genügt nicht. Sie muss gelebt, verankert und umgesetzt werden. Genau aus diesem Grund wurden im vergangenen Jahr gezielt Formate etabliert, die Mitarbeitende aktiv einbinden, strategische Jahresziele vorantreiben und eine offene Kommunikation fördern. Drei zentrale Initiativen spielten 2024 eine entscheidende Rolle: das regelmäßige Treffen aller Verantwortlichen (TAV), Grillevents für Mitarbeitende und die Umsetzung der Jahresziele mit Project Owners, wobei sich Mitarbeitende aktiv einbringen können.

## **Strategiearbeit mit klarer Richtung**

Um die Vision 2030 wirksam in die KDO zu integrieren, braucht es Orientierung und Führung. Hier setzt das TAV an: ein Format, das regelmäßig Abteilungsleiter\*innen, Produktmanager\*innen, Einheitsleitungen und Fachverantwortliche zusammenbringt. In intensiven zweitägigen Workshops entste-

hen neue Perspektiven und konkrete Ideen, wie jede Abteilung ihren Beitrag zur Vision leisten kann. So können die Führungskräfte als Multiplikatorer\*innen fungieren, um das Erarbeitete in ihre Teams zu tragen und so die Vision auf allen Ebenen zu verankern.

## **Vision und Mission im Dialog erlebbar machen**

Die Vision 2030 ist mehr als ein strategisches Ziel – sie betrifft alle im Unternehmen. Doch wie kann sichergestellt werden, dass sie nicht nur nachvollzogen, sondern auch nachhaltig im Unternehmensalltag verankert wird? Hierzu dienten Grillevents als gezielte Plattformen für den fachlichen und kollegialen Austausch.

Im informellen Rahmen wurden Mitarbeitende eingeladen, sich mit der Vision und Mission auseinanderzusetzen, ihre Fragen zu adressieren und ihre individuelle Rolle in der Umsetzung zu reflektieren. Nach einer strukturierten Einführung in die Hintergründe und Zielsetzungen der Vision folgte ein gemeinsames Beisammensein, das bewusst Raum für einen offenen, konstruktiven Austausch schuf. Denn jede\*r Mitarbeitende ist ein wichtiger Teil des Erfolges, und genau das wurde hier verdeutlicht.

**503**

Mitarbeitende

**40,13**

Jahre Altersdurchschnitt

**34,79%**

Frauenanteil

**26,83%**

Frauenanteil in  
Führungspositionen

**3,98%**

Schwerbehindertenquote

**Ø 7,52**

Jahre Betriebszugehörigkeit

**6**

Auszubildende

**25**

Student\*innen



**Talente fördern**

Eine Vision wird erst dann real, wenn sie mit konkreten Etappen verbunden ist. Genau hier setzen die Jahresziele an, die in Zusammenarbeit mit der Future Management Group definiert wurden. Die Ziele sind messbar, überprüfbar und dienen als Navigationspunkte auf dem gemeinsamen Kurs zur Vision 2030.

Das Besondere: Statt ausschließlich auf Führungskräfte zu setzen, wurde ein neuer Ansatz gewählt – Project Owners aus der gesamten Belegschaft übernehmen Verantwortung für die Umsetzung spezifischer Ziele. Die Jahresziele umfassen sowohl strategische als auch technische Aspekte, darunter die Implementierung neuer Tools sowie die Optimierung bestehender Prozesse. Sie dienen als Meilensteine, die

schrittweise zur erfolgreichen Umsetzung der übergeordneten Vision beitragen und gewährleisten, dass kontinuierlich Fortschritte erzielt werden.

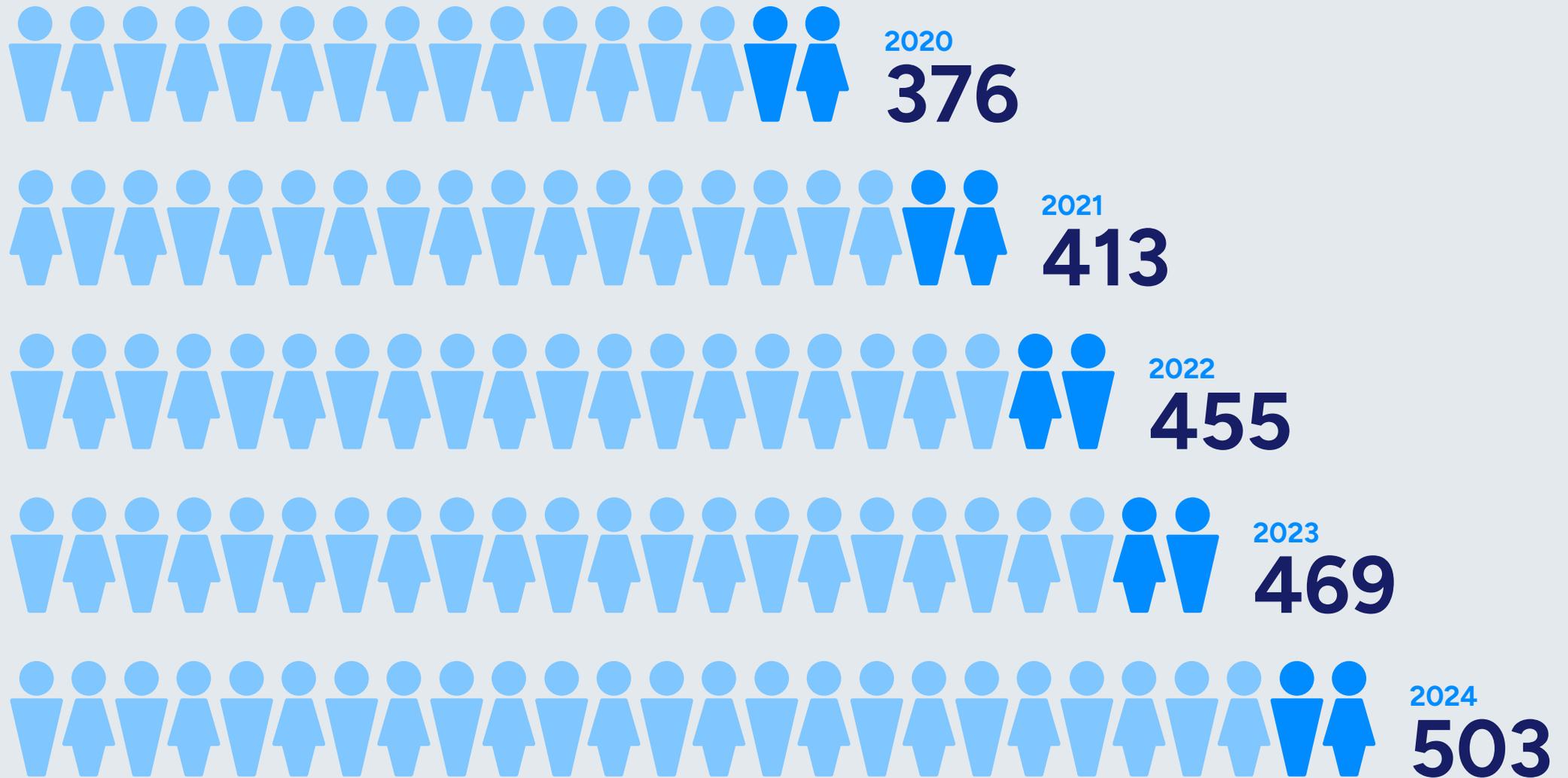
Dabei geht es nicht nur um die Umsetzung strategischer Meilensteine, sondern auch um die persönliche und berufliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden. Die Initiative gibt Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich gezielt weiterzuentwickeln, eigene Ideen einzubringen und innovative Lösungen voranzutreiben.

Durch die gezielte Förderung von Talenten und das Angebot, aktiv an der Unternehmensentwicklung mitzuwirken, schafft die KDO eine Kultur des Lernens, des gemeinsamen Wachstums und der individuellen Entfaltung. Alle Mitarbeitende können hier nicht nur zur Vision beitragen, sondern auch persönlich von den Herausforderungen und Chancen profitieren.

Die Vision 2030 ist ambitioniert – doch sie bleibt nicht statisch. Durch die regelmäßige Überprüfung der Jahresziele kann sichergestellt werden, dass die KDO auf Kurs bleibt. Wenn nötig, werden Justierungen vorgenommen, um auf neue Herausforderungen oder Chancen reagieren zu können. Denn nur so können wir erfolgreich sein. Wir segeln weiter – mit einer klaren Route, einer ambitionierten Crew und der Gewissheit, dass wir unser Ziel erreichen werden!

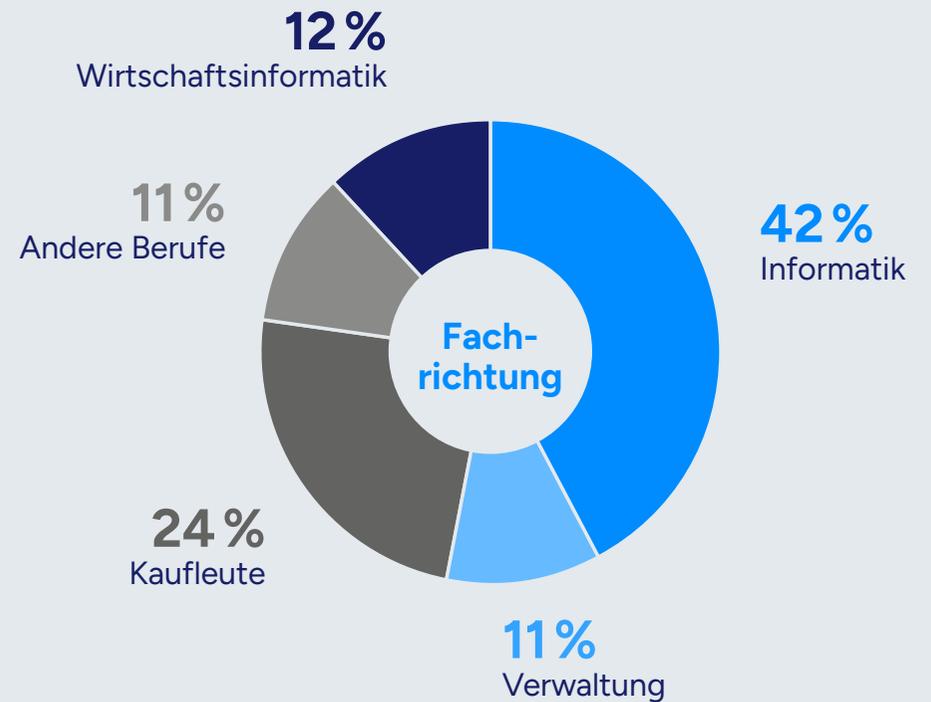
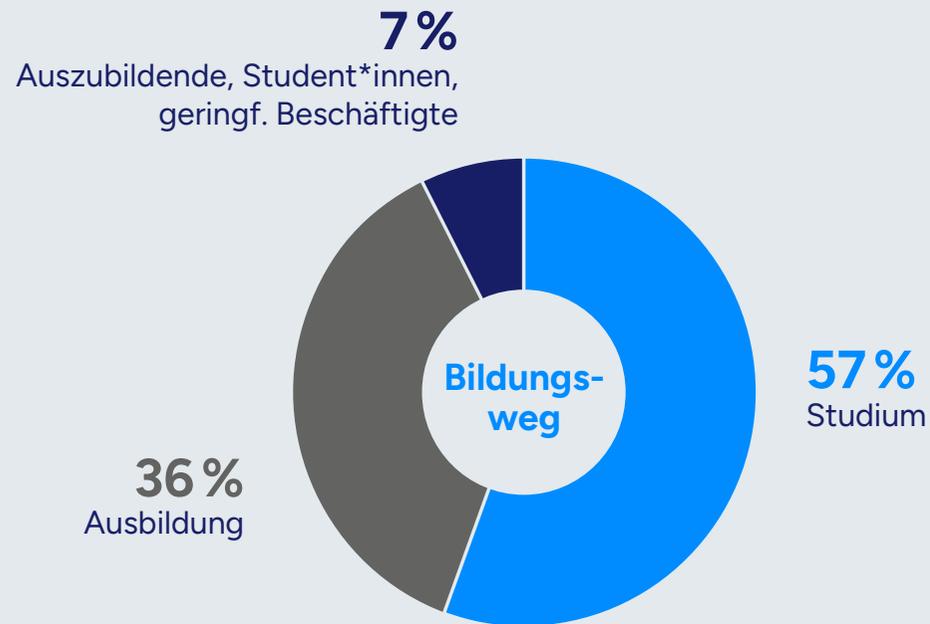
# Mitarbeitendenentwicklung

bis 31.12.2024



# Mitarbeitendenausbildung

bis 31.12.2024



# Managementsysteme als Grundlage für Qualität und Effizienz

Managementsysteme sind wesentlich, um höchste Qualität zu bieten. Das gilt insbesondere für wachsende Organisationen wie die KDO. Um den steigenden Anforderungen aktiv zu begegnen, werden zwei neue Managementsysteme schrittweise implementiert: das Servicemanagementsystem (SMS) und das Energie-, Nachhaltigkeits- und Umweltmanagementsystem (ENU). Während das SMS eine systematische Optimierung der IT-Services verfolgt, gewährleistet das ENU, dass Aspekte wie Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Umweltschutz strategisch in das Unternehmen verankert werden. Beide Systeme spielen eine entscheidende Rolle dabei, Prozesse zu standardisieren, Ressourcen optimal zu nutzen und die Qualität der Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern.

## Servicemanagementsystem – gemeinsam für bessere IT-Services

Das Servicemanagementsystem verfolgt einen systematischen Ansatz zur Planung, Bereitstellung, Steuerung und Verbesserung von Services. Ziel ist es, IT-Services nicht nur effizient zu gestalten, sondern sie auch konsequent an den Bedarfen der Kunden auszurichten. Denn klar ist: Eine durchdachte Organisation und eine fortlaufende Optimierung der Abläufe sind essenziell, um den Herausforderungen der digitalen Transformation erfolgreich zu begegnen.

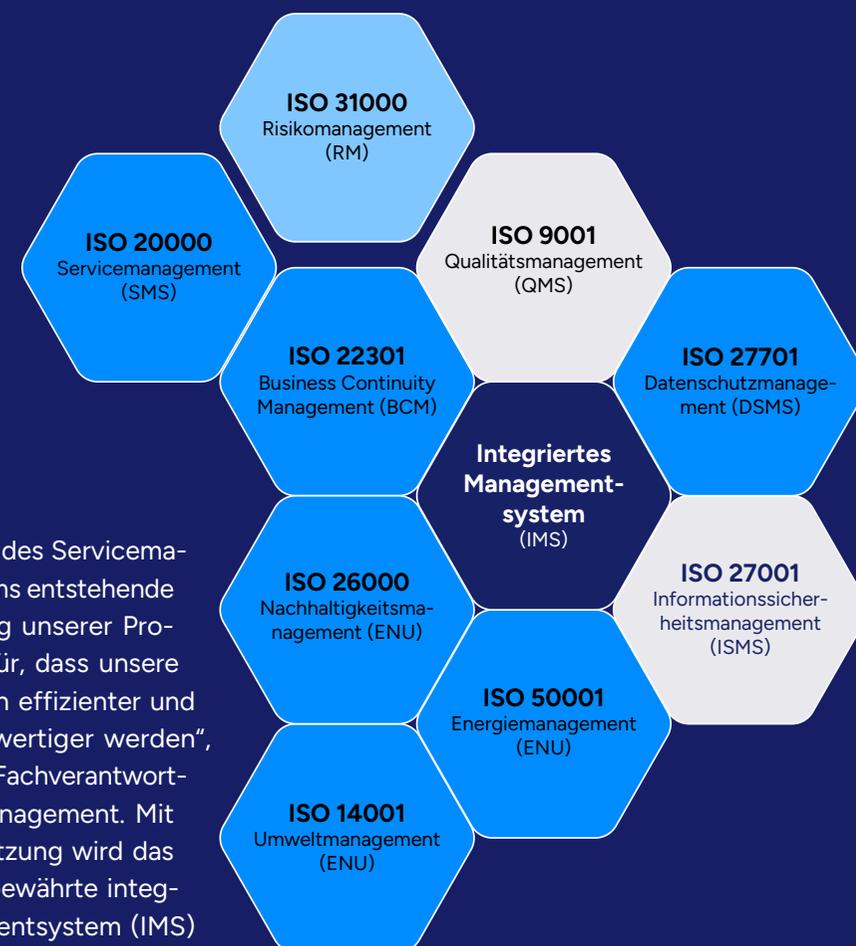
Einheitliche und transparente Prozesse sind dabei der Schlüssel zum Erfolg. IT-Services basieren auf einer Vielzahl von Faktoren, dazu gehören Mitarbeitende, Informationen, Technologien, Lieferanten und Partner. Ein Servicemanagementsystem optimiert die Planung, Bereitstellung und Steuerung dieser Services gezielt und nachhaltig.

„Die im Rahmen des Servicemanagementsystems entstehende Standardisierung unserer Prozesse sorgt dafür, dass unsere IT-Services noch effizienter und qualitativ hochwertiger werden“, so Rieke Groen, Fachverantwortliche Servicemanagement. Mit der Produktivsetzung wird das System in das bewährte integrierte Managementsystem (IMS) der KDO eingebunden, um Synergien zu nutzen und eine ganzheitliche Steuerung sicherzustellen.

## Audit für 2026 geplant

Die Zertifizierung nach ISO/IEC 20000-1 ist für das Jahr 2026 vorgesehen und wird sicherstellen, dass die IT-Services der KDO gemäß dem anerkannten Standard organisiert und kontinuierlich optimiert werden. „Bereits vor dem offiziellen Projektstart

haben wir eine Bestandsaufnahme unter Berücksichtigung der Anforderungen durchgeführt und dadurch wertvolle Verbesserungspotenziale identifiziert“, erklärt Rieke Groen. „Dieser Erkenntnisgewinn war essenziell, um eine klare Ausgangsbasis zu schaffen.“ Der offizielle Startschuss für das Projekt fiel am 01.01.2025.



### **Energie-, Nachhaltigkeits- und Umweltmanagementsystem**

Effiziente Ressourcennutzung, nachhaltige Prozesse und umweltbewusstes Handeln sind elementare Bestandteile einer zukunftsorientierten Unternehmensstrategie. Das Energie-, Nachhaltigkeits- und Umweltmanagementsystem (ENU) verankert diese Prinzipien fest in der KDO und sorgt für eine systematische Umsetzung.

Das Energiemanagementsystem der KDO umfasst die Überwachung, Messung, Analyse und Bewertung jeglicher Energieressourcen, die für das tägliche Handeln der KDO genutzt werden. Zu ihnen zählt neben elektrischer Energie wie Strom auch thermische Energie in Form von Gas oder Treibstoffen. Ihr nachhaltiger Einsatz, die fortlaufende Verbesserung der energiebezogenen Leistung sowie die Erkennung von Energiesparpotenzialen sind die Kerngrundsätze des Energiemanagementsystems.

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet, ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte in Einklang zu bringen. Fair gestaltete Geschäftspraktiken, die Schaffung von Transparenz, die Einhaltung internationaler Standards wie von Menschen- und Arbeitsrechten und ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen sind dabei zentrale Bestandteile.

Die Förderung einer nachhaltigen Beschaffung, die Verwirklichung umweltverträglicher Alternativen sowie die Minderung von Abfallerzeugung und Treibhausgas-Emissionen: Das Umweltmanagement der KDO ist ein umfassendes System, das den Schutz der Umwelt als einen der zentralen Aspekte des unternehmerischen Handelns berücksichtigt.

### **Messbarer Fortschritt**

Die Zertifizierung der Energie- und Umweltmanagementsysteme nach ISO 50001 und ISO 14001 ist der nächste Schritt. Bereits jetzt lassen sich deutliche Fortschritte erkennen: Durch ein strukturiertes Management konnte der Energieverbrauch pro Fuhrparkfahrzeug um 23% gesenkt und gleichzeitig der Anteil an Elektrofahrzeugen deutlich erhöht werden. Und auch durch die Weitergabe von nicht mehr benötigtem Mobiliar an Mitarbeitende der KDO fanden 33% der Möbel eine neue Nutzung.



# KDO-doppik&more: erfolgreiche Migration auf SAP S/4HANA

**Mit der Umstellung der Finanzmanagement-Software KDO-doppik&more von SAP ERP auf SAP S/4HANA hat die KDO einen entscheidenden Schritt in der Digitalisierung kommunaler Verwaltungsprozesse vollzogen. Das Projekt erwies sich als richtungsweisend: SAP selbst würdigte die Umsetzung in einer Success-Story als beispielhafte Migration im öffentlichen Sektor.**

Die Einführung der neuen Systemgeneration, die vor vier Jahren initiiert wurde, befindet sich in der finalen Phase. Durch die leistungsstarke In-Memory-Technologie der SAP S/4HANA-Datenbank können Daten seither in Echtzeit verarbeitet werden, wodurch Entscheidungen auf einer deutlich fundierteren Basis getroffen werden können. Die moderne SAP-Fiori-Oberfläche, für deren Einsatz sich die KDO vollumfänglich entschieden hat, erleichtert zudem die intuitive Nutzung und ermöglicht mobiles Arbeiten. Ergänzende Funktionen wie analytische Kacheln und optimierte Workflows sorgen für eine verbesserte Prozesssteuerung in den Verwaltungen.

## Strategische Weichenstellung für nachhaltige Transformation

Von Beginn an verfolgte die KDO mit der Migration nicht nur einen technologischen, sondern auch konzeptionellen Ansatz: Bestehende Prozesse wurden nicht ein-

fach migriert, sondern gezielt analysiert und optimiert, um eine stärker prozessorientierte Arbeitsweise zu ermöglichen. Die Entscheidung für den Brownfield-Ansatz erlaubte Kunden eine kontrollierte Transformation ohne Unterbrechung des laufenden Betriebs.

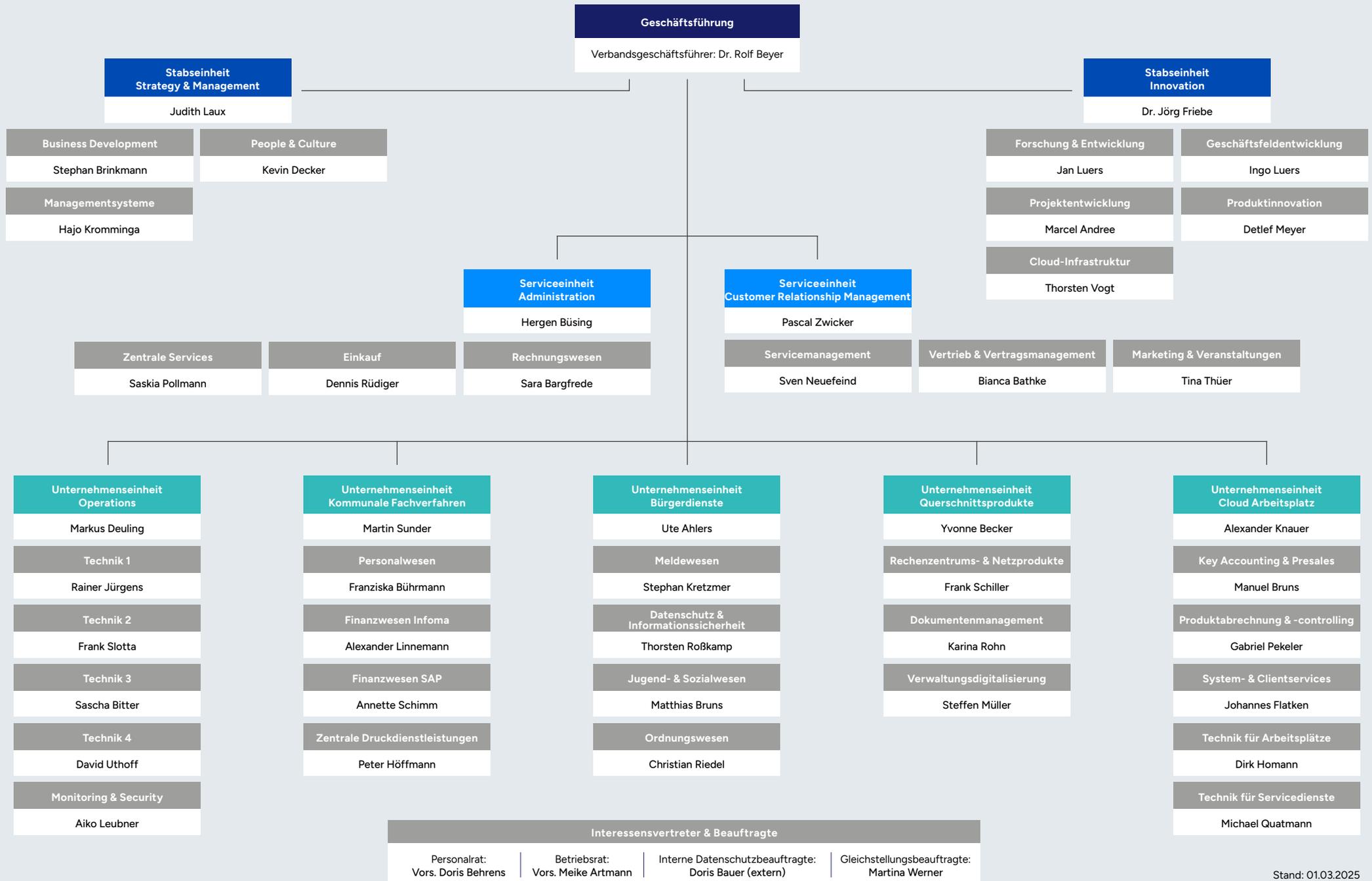
Besondere Bedeutung hatte zudem die enge Zusammenarbeit mit Kunden. Gemeinsam mit ihnen wurden

konkrete Bedarfe identifiziert und praxisnahe Optimierungen entwickelt. Das Projekt geht damit weit über eine Systemumstellung hinaus – es ist eine gezielte Modernisierung, die langfristig Effizienz, Transparenz und die Entscheidungssicherheit erhöht.

Die Hälfte der Kunden von KDO-doppik&more konnten bis 2024 migriert werden, 2027 soll die Umstellung auf SAP S/4HANA abgeschlossen sein. Damit hat die KDO eine zukunftsfähige Grundlage geschaffen: Die Potenziale der Plattform, insbesondere im Bereich Automatisierung und künstliche Intelligenz, eröffnen neue Möglichkeiten für Effizienzsteigerungen und datengetriebene Verwaltungsprozesse.

Die nächsten Schritte sind bereits definiert: Neben technischen Weiterentwicklungen liegt ein klarer Fokus auf der Befähigung der Mitarbeitenden in den Verwaltungen, digitale Potenziale optimal auszuschöpfen. Schulungen, Kommunikationsstrategien und interne Multiplikatoren sollen sicherstellen, dass moderne Technologien nicht nur implementiert, sondern nachhaltig im Verwaltungsalltag verankert werden. Mit der erfolgreichen Einführung von SAP S/4HANA wurden die richtigen Weichen gestellt – nun gilt es, die strategischen Möglichkeiten konsequent weiter auszubauen.





# Umsatzentwicklung

in EUR

2020 42,1 Mio.

2021 51,1 Mio.

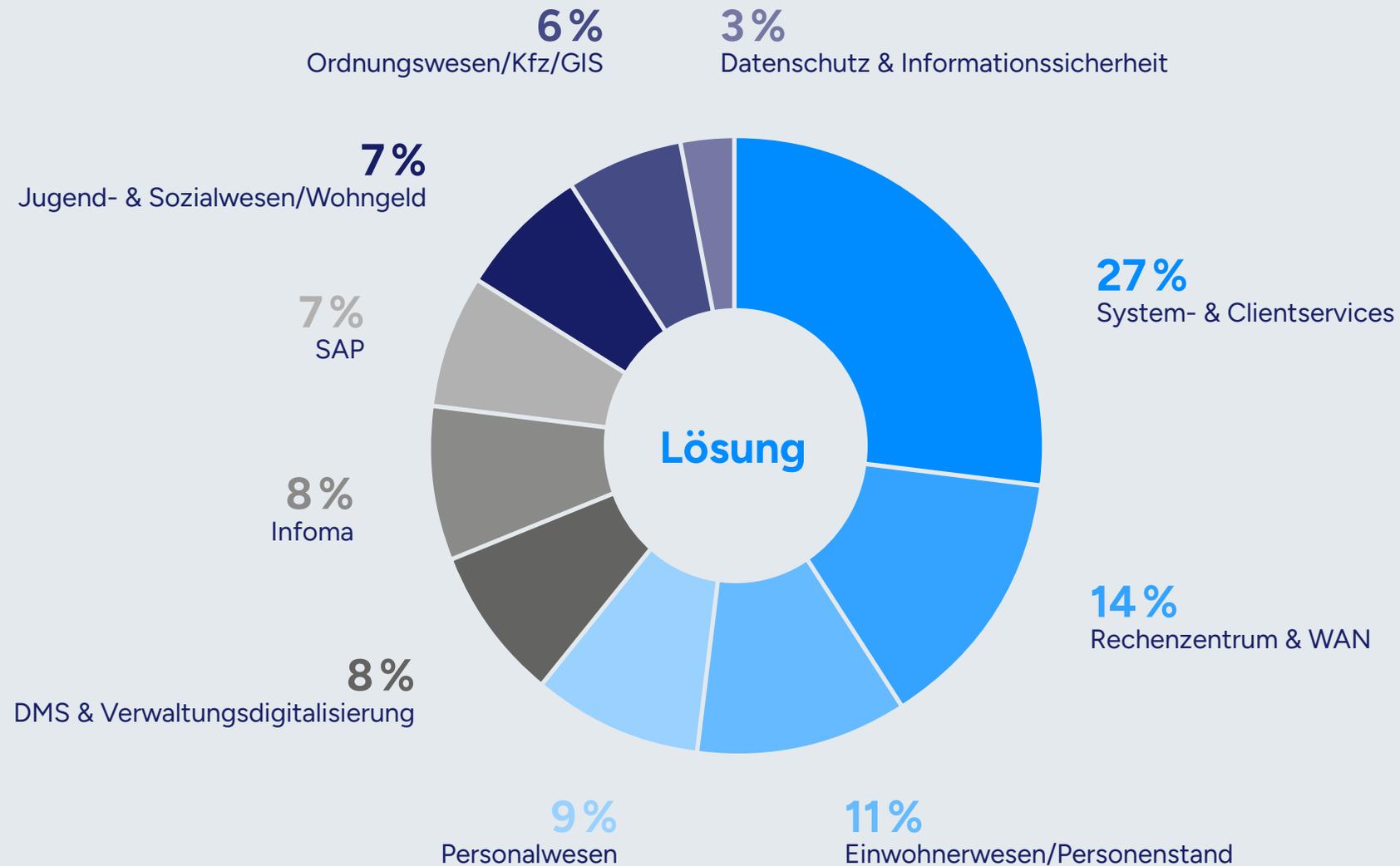
2022 56,5 Mio.

2023 63,6 Mio.

2024  
(Plan) 71,5 Mio.

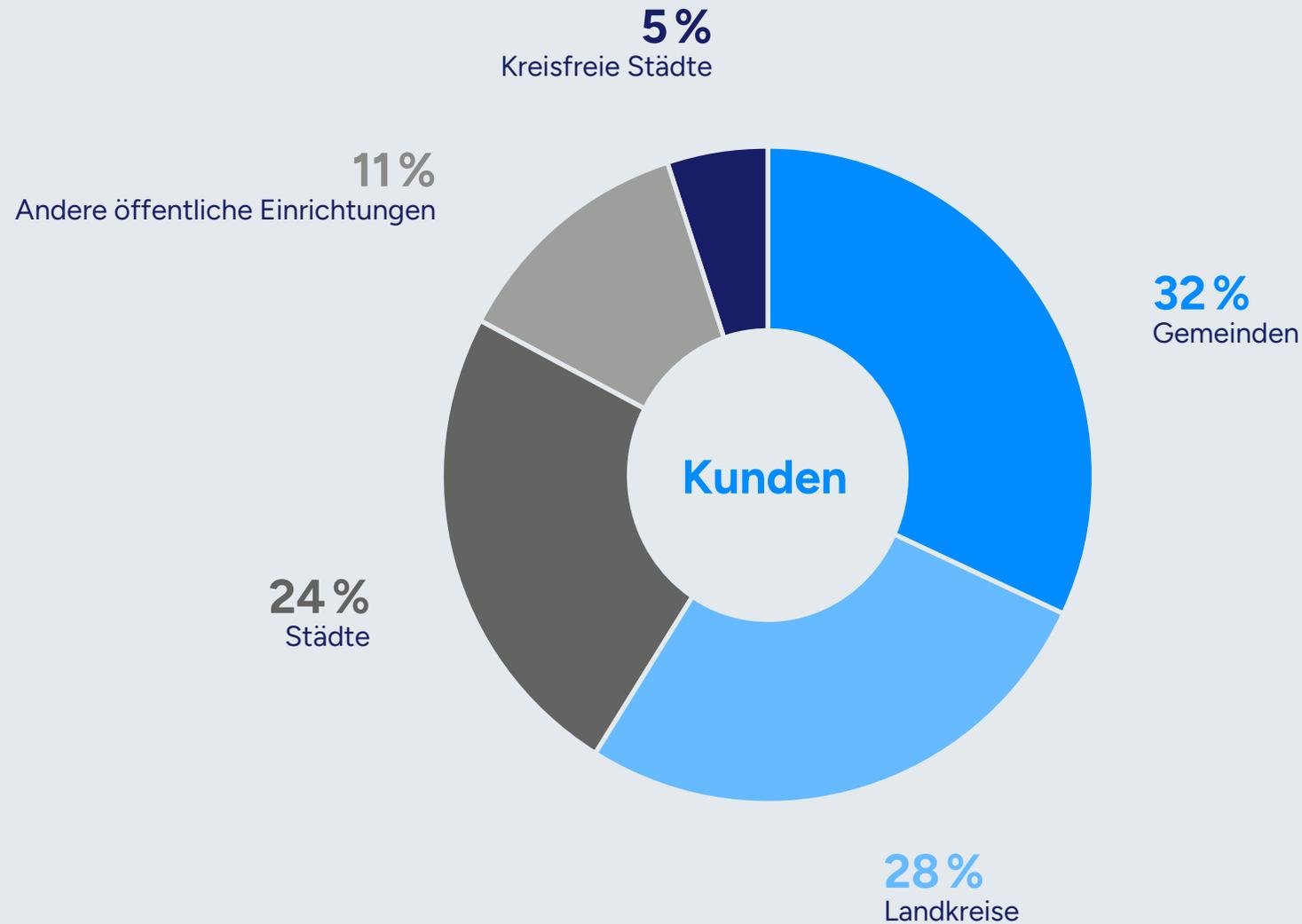
# Umsatzverteilung Lösungen

für das Jahr 2023



# Umsatzverteilung Kunden

für das Jahr 2023



# Bilanz 2023

## Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg (KDO)

AKTIVA in EUR	2023	2022	PASSIVA in EUR	2023	2022
1. Immaterielles Vermögen	2.154.408	2.156.920	1. Nettoposition		
2. Sachvermögen	12.649.624	13.005.331	I. Basis-Reinvermögen	171.485	171.485
3. Finanzvermögen	21.532.150	20.616.474	II. Rücklagen	6.641.443	5.338.038
4. Liquide Mittel	1.604.910	2.722.747	III. Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	2.846.559	1.813.399	IV. Jahresüberschuss	2.410.146	1.303.405
				9.223.074	6.812.928
			2. Schulden	23.952.412	26.108.673
			3. Rückstellungen		
			I. Pensionsrückstellungen	5.424.137	5.596.658
			II. Andere Rückstellungen	2.188.028	1.796.602
				7.612.165	7.393.260
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	0	10
<b>SUMME DER AKTIVA</b>	<b>40.787.650</b>	<b>40.314.871</b>	<b>SUMME DER PASSIVA</b>	<b>40.787.650</b>	<b>40.314.871</b>

# Bilanz 2023

## KDO Service GmbH

AKTIVA in EUR	2023	2022	PASSIVA in EUR	2023	2022
1. Anlagevermögen			1. Nettoposition		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	108.793	119.215	I. Gezeichnetes Kapital	330.000	330.000
II. Sachanlagen	1.741.435	876.774	II. Kapitalrücklage	200.000	200.000
III. Finanzanlagen	16.850.534	17.262.023	III. Gewinnvortrag	503.330	582.076
			IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	207.658	-78.746
2. Umlaufvermögen				<b>1.240.988</b>	<b>1.033.330</b>
I. Vorräte	9.887	6.385	2. Sonderposten für Zuschüsse/Zulagen	38.351	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.519.974	2.219.698	3. Rückstellungen	1.762.751	1.781.119
3. Liquide Mittel	286.199	261.499	4. Verbindlichkeiten	19.088.737	17.998.650
4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.631.278	94.685	5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	17.273	27.181
<b>SUMME DER AKTIVA</b>	<b>22.148.100</b>	<b>20.840.279</b>	<b>SUMME DER PASSIVA</b>	<b>22.148.100</b>	<b>20.840.279</b>

# Impressum

## Herausgeber

### Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg (KDO)

Elsässer Straße 66

26121 Oldenburg

Tel. 0441 9714-0

Fax 0441 9714-148

[www.kdo.de](http://www.kdo.de)

## Redaktion

**Tina Thüer**, Abteilungsleitung Marketing & Veranstaltungen, KDO

**Jacqueline Graap**, Marketing, KDO

## Design, visuelle Konzeption

**Kim Lennard Weil**, Marketing, KDO

## Bildnachweis

**Bonnie Bartusch**: Seite 3, 7, 8; **Freepik**: Seite 5, 12, 13.

## Faire Sprache

In unserem Geschäftsbericht verwenden wir das Gendersternchen sowie geschlechtsneutrale Formulierungen, um eine inklusive Sprache für alle Geschlechter und Identitäten zu gewährleisten. Allerdings ist es aufgrund rechtlicher Vorgaben notwendig, bestimmte Begriffe unverändert zu übernehmen, wie sie im Gesetz verankert sind. In diesen Fällen sind wir gezwungen, auf das generische Maskulinum zurückzugreifen. Wir betonen, dass sämtliche Personenbezeichnungen sowohl Männer, Frauen als auch nicht binäre Personen einschließen.



[www.kdo.de](http://www.kdo.de)